

Haussperling (*Passer domesticus*)

Der Haussperling oder „Spatz“ dürfte wohl einer der bekanntesten und auffälligsten Stadtvögel sein. Im Gegensatz zu anderen „Gebäudebrütern“ bleibt der Haussperling das ganze Jahr in seinem Brutgebiet und sucht kein entferntes Winterquartier auf (Jahresvogel). Der Haussperling ist überwiegend ein Höhlenbrüter und nutzt diverse Nischen am Gebäude zur Anlage seines Brutplatzes. In der Brutzeit von März bis August können in guten Jahren 3-4 Jahresbruten mit bis zu sieben Jungtieren pro Brut großgezogen werden. Haussperlinge ernähren sich von Sämereien aller Art, benötigen aber für die Aufzucht ihrer Jungen insektenreiche Nahrung.



Abb. 1: Der Haussperling – hier ein Männchen – ist der typische Stadtvogel (Foto: Petra Barwe)

Die Bestände des Haussperlings sind seit Jahren rückläufig bzw. regional sogar stark rückläufig, so dass die Art mittlerweile in die so genannte Vorwarnliste von NRW aufgenommen werden musste. Bei weiterhin anhaltend negativem Bestandestrend wird eine Aufnahme in die Rote Liste NRW erwogen. Die Hauptgefährdungsfaktoren sind neben Brutplatzverlusten durch Sanierungsmaßnahmen auch ein zunehmender Nahrungsmangel aufgrund der „Verstädterung“ unserer Dörfer und Vororte. Dies zeigt sich insbesondere in der Aufgabe der Kleintierhaltung (z.B. Hühner) und der Intensivierung der Pflege von öffentlichen und privaten Grünflächen.

Schaffung von Brutplätzen im Zuge eines Fassadenanstrichs

Für viele Arbeiten am Gebäude ist eine Gerüststellung erforderlich. Hier bietet sich Ihnen die Gelegenheit zum Schutz gebäudebezogener Arten aktiv zu werden. Diese Chance sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Oberste Priorität hat natürlich der Erhalt bestehender Brutplätze, sofern dies aus bautechnischen Gründen möglich ist. Dies ist nicht immer der Fall, denn man muss sich bewusst sein, dass viele Brutplätze gleichzeitig Baumängel darstellen!

Ist ein Erhalt nicht möglich, oder Sie möchten Sie die Anzahl der Brutplätze erhöhen, empfiehlt sich der Einsatz einer künstlichen Nisthilfe.

Für den Haussperling wurden spezielle Koloniekästen entwickelt, die landläufig als „**Spatzenhotel**“ bezeichnet werden. Im Handel sind langlebige Nisthilfen aus Holz-beton erhältlich. Wer auf natürliche Materialien zurückgreifen möchte, dem sei das mit viel Liebe und handwerklicher Geschick gefertigte „Spatzenhotel“ der wewole Stiftung aus Herne ans Herz gelegt.

Ein „Spatzenhotel“ wird vom Spatz natürlich auch bezogen, doch ist es nie ausgebucht! Die Praxis hat gezeigt, dass der Abstand der einzelnen Bruträume zu gering bemessen ist, so dass ein „Zimmer“ immer frei bleibt.

SPERLINGSKOLONIE 1SP



Abb. 2: Sperlingskolonie 1SP der Firma Schwegler (Foto: Schwegler GmbH)

Einbauempfehlung

Nisthilfe: Sperlingskolonie 1SP

Hersteller: Schwegler Vogel- und Naturschutzprodukte GmbH

Außenmaße: H 24,5 x B 43 x T 20 cm

Innenmaße der drei Brutkammern: Jeweils H 16 x B 10,5 x T ca. 15cm

Gewicht: ca. 15 Kilogramm

Material: Schwegler Holzbeton

Anbringungshöhe: Ab 2 Meter aufwärts

Stückpreis (incl. MwSt.): 73,28 €

SPATZENHOTEL wewole



Abb. 3: „Spatzenhotel“ aus Holz mit Blechdachabdeckung der wewole-Stiftung

Eine Reinigung der Nisthilfen ist nicht zwingend erforderlich, da der Haussperling ganzjährig sein Nest aus- und umbaut. Nicht mehr benötigtes Baumaterial wird selbstständig entfernt und führt somit nicht dazu, dass die Nisthilfe im Laufe der Jahre „zugestopft“ ist und somit gemieden wird. Besteht jedoch die Möglichkeit im Zuge von geplanten Wartungs- oder Reparaturmaßnahmen am Gebäude die Kästen außerhalb der Brutzeit zu säubern, so sollte diese Gelegenheit genutzt werden.

Einbauempfehlung

Nisthilfe: „Spatzenhotel“

Hersteller: wewole-Stiftung Herne

Außenmaße: H 230 x B 500 x T 180mm

Gewicht: ca. 2,7 Kilogramm

Material: Dreischichtplatte (Fichte/Tanne/Kiefernholz)

Anbringungshöhe: Ab 2 Meter aufwärts

Stückpreis (incl. MwSt.): 30,00 €